

Leichtathletik

Weitsprung-Ass mit starkem Sprint

MANNHEIM. Weitsprung-Europameisterin Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz hat bei der DLV-Juniorerengala in Mannheim für einen der Glanzpunkte gesorgt. Im Rahmenprogramm des Wettbewerbs für die weltweit besten U20-Leichtathleten aus 20 Nationen, stellte die Offshoremeisterin über 100 Meter in 11,21 Sekunden überraschend eine neue persönliche Bestzeit auf (bisher 12,06) und erfüllte zugleich die WM-Norm für Doha (11,24).

Eine U20-Weltbestzeit sahen die Zuschauer zudem über 200 Meter durch die Britin Amy Hunt in 22,42 Sekunden. Ihr Landsmann Joshua Zeller glänzte mit 13,26 Sekunden über die 110 Meter Hürden. *sd/mm*

Triathlon

Schildhauer schafft den Titel-Hattrick

LAMPERTHEIM. Der Titelhattrick von Franziska Schildhauer (TSV Amicitia Viernheim Triathlon) beim Triathlon in Lampertheim ist perfekt. In einer Zeit von 1:04:51,38 Stunden entschied die Siegerin der Jahre 2017 und 2018 auch bei der 24. Auflage im Sprint-Triathlon die Damenkonkurrenz für sich. Die Athletin aus dem Damenbundesligateam der Viernheimer verbuchte damit die zwölfte Zeit des gesamten Teilnehmerfelds für sich.

Am schnellsten war Matthias Thome, der die 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen in der Spargelstadt in 59:48,77 Minuten absolvierte und damit unter der Ein-Stunden-Marke blieb. Da auch Matthias Thome für den TSV Amicitia Viernheim Triathlon startet, durfte diese in der Spargelstadt einen Doppelsieg feiern.

„Du hast alles genommen, was du zur Abkühlung kriegen konntest“, war auch die Zweitplatzierte Annamaria Keinert (1:11:51) von der MTG Mannheim Triathlon bei hochsommerlichen Temperaturen froh über das von der aussichtenden DLRG Lampertheim bereitgestellte Angebot. Bei den Männern hatte sich der Vorjahressieger Tim Weiskamp (Soprema Team TSV Mannheim) Chancen auf den Sieg ausgerechnet, am Ende reichte es aber in 1:00:35 Stunden für Platz zwei. *and/sm*

SPORT-REPORT

Eichhörnchen für Bergsträsser

SEGELN. Beim Eckernförder Eichhörnchen-Cup, einer der größten Segelregatten für Optimisten an der Ostsee, holte sich die Leonard von Holtum vom Wassersportverein Bergstraße die begehrte tierische Trophäe. Am ersten Tag konnten witterungsbedingt keine Wettfahrten stattfinden, dafür lachte am Sonntag die Sonne vom Himmel für die 56 Segler in der Opti A. Glücklicher Sieger war Leonard von Holtum, der sich nach drei Wettfahrten an die Spitze des Feldes setzte, wobei sich sein Bruder Konstantin bei der letzten Wettfahrt vor ihm platzierte und insgesamt den sechsten Rang belegte. *red*

Gordon geht nach Kanada

BASKETBALL. Der langjährige Trainer der Frankfurt Skyliners, Gordon Herbert, hat wie erwartet einen Vertrag als Assistenztrainer der kanadischen Nationalmannschaft erhalten. Der 60-Jährige gehört damit offiziell dem Trainerstab von Headcoach Nick Nurse an, der in der abgelaufenen NBA-Saison mit den Toronto Raptors den ersten Titel für die Kanadier geholt hatte und das Nationalteam bei der WM in China (31. August bis zum 15. September) betreut. Nach dem Jahr mit der kanadischen Nationalmannschaft soll Herbert wieder Trainer in Frankfurt sein, als sportlicher Berater ist er weiter für die Skyliners aktiv. Vor Kurzem hatten die Frankfurter bekanntgegeben, dass Nachwuchstrainer Sebastian Gleim Herbert als Chefcoach ersetzt. *dpa*



Nicht nur an den Netzen ging es beim Auerbacher Volleyballturnier heiß zu – da war jede Erfrischung und Abkühlung willkommen.



BILDER: NEU

Freizeitsport: Mixed-Teams aus ganz Deutschland kommen immer wieder gern zum traditionellen Turnier der TSV

Auerbacher Hitze macht nicht nur „Sonnenblumen“ zu schaffen

Von unserem Mitarbeiter
Eric Horn

AUERBACH. „Es dauert einen Moment“, sagt Thomas Weber, wuchtet seinen Körper aus dem Campingstuhl und verlässt den Sitzplatz unter einem großen, schattenspendenden Regenschirm. „Super, die Organisation hier ist ein Kracher“, lobt er das 33. Bergsträsser Volleyball-Turnier der TSV Auerbach an diesem Wochenende. Das erste Mal am Start auf dem Übungsrasen im Weierhausstadion war Weber, als sein Sohn noch ziemlich winzig war. „Da habe ich ihn auf einem Arm getragen.“ Heute ist Jannik 21 Jahre alt und ebenfalls Volleyballer.

Auf dem neuen Beach-Volleyball-Feld im Weierhaus, das vor knapp zwei Wochen zum Hessischen Landesturnierfest in Bensheim und Heppenheim eingeweiht wurde, gewinnt Jannik Weber den Sparkassen-Beach-Cup. Der Beach-Cup für Frauen und Männer ist Beiprogramm für das Kulturturnier mit 112 Mixed-Teams (drei Jungs, drei Mädels), die von Freitagabend bis Sonntagmittag im Weierhaus unterwegs sind.

Thomas Weber lässt es in diesem Jahr ruhig angehen. „Wenn ich spielen würde, wäre das nur gut für den Gegner“, schmunzelt der Mittfünz-

ger. In den 1980er Jahren schlug er mit Orplid Frankfurt und Eintracht Frankfurt in der Volleyball-Bundesliga auf. Mit dem Team „Schädelweh“, in dem seine Frau Vera (Deutsche Meisterin im Senioren-Volleyball) heute noch mitspielt, gewann er den Wettbewerb im Weierhaus mehrfach. Obwohl sportlich inaktiv, genießt Weber die dreitägige Veranstaltung. „Es ist einfach schön.“ Dafür nimmt er zwei unbequeme Camping-Übernachtungen in Kauf.

Wie klappt es mit dem morgendlichen Aufstehen nach einer Nacht im Zelt? „Es kommt darauf an, wie der Abend vorher war.“ Und? „Heute Morgen ging es ganz gut.“

Weniger frisch wirken die Mitglieder von „Sonnenblume Punkt.Punkt.Punkt.“ aus Mörfelden. „Es ist zu heiß“, erklärt eine Sonnenblume auf einem Stuhl im Schatten sitzend mit deutlich runtergefahrenem Energiepegel. Das Volleyball-Happening finden die Sonnenblumen trotz Hitzestress cool. Wie ist es sportlich gelaufen? Kurze Stille. „Ich blick den Modus nicht“, sagt eine aus dem angeschlagenen Ensemble. Sicher ist: Nach vier Partien am Samstag müssen die Sonnenblumen wie alle anderen Mannschaften auch am Sonntag drei drimal ran.

Dass die Sonnenblumen direkt neben dem Zelt des DRK campieren,

ist wohl Zufall. Zwei Männer und eine Frau vom Ortsverband Bensheim schieben Dienst unter einem schattigen Pavillon. „Es ist eigentlich ganz entspannt“, vermeldet Henry-Axel Bräuer keine besonderen Vorkommnisse. Einige Coolpacks müssen angelegt, Pflaster verteilt, Insektenstiche und wenige Sonnenbrände versorgt werden. Hitzebedingte körperliche Probleme kommen nicht vor. „Die Leute sind sehr vernünftig, tragen Kopfbedeckungen und halten sich viel im Schatten auf“, berichtet Bräuer.

Sonnenschutz und Freiluft-Dusche
Über Lautsprecher wird von der Turnierleitung angesichts der hohen Temperaturen immer wieder auf regelmäßige Flüssigkeitszufuhr und ausreichenden Sonnenschutz hingewiesen. Das TSV-Team hat außerdem ein Wasserleitungsnetz mit Abkühlstationen und Outdoor-Duschen über das gesamte Gelände verteilt. „Das war eine Menge Arbeit“, sagt Lisa Weihrach, Leiterin der TSV-Volleyballabteilung.

Die Möglichkeiten zur Abkühlung werden eifrig genutzt. Lisa und Jonathan von der Mannschaft „Geduscht sehen wir besser aus“ stellen sich in voller Sportmontur unter eine der Outdoor-Duschen. „Das tut gut“, sagt Lisa, die ihren Hund Nala

gleich mit abbraust. Das Turnier finden die beiden Darmstädter sehr schön. Nur die Musik im großen Festzelt hätte nach Lisas Geschmack am Freitagabend etwas länger aufspielen können.

Insgesamt 2000 Arbeitsstunden müssen die TSV-Volleyballer an diesem Wochenende inklusive Aufbau und Abbau abreißen, um das Event mit rund 1000 Teilnehmern über die Bühne zu bringen, erzählt Lisa Weihrach. „Wir haben es geschafft, alle Schichten komplett zu besetzen, das ist ganz toll. Großes Lob und großer Dank an alle Helfer.“ Dieser Aufwand wird geschätzt von den Sportlern, die aus nah und fern nach Auerbach anreisen.

Dirk aus dem Saarland ist gerade auf dem Weg zu seinem nächsten Spiel. Dass er einen Bollerwagen mit gekühlten Getränken hinter sich herzieht, weist ihn als erfahrenen Turnier-Gast aus. Er kommt seit „mindestens zehn Jahren“ ins Weierhaus. Das TSV-Event zählt für ihn zu den Top-Ten unter Veranstaltungen dieser Art in Deutschland, sagt Dirk. Dann überlegt er einen Moment – und erhöht auf Top-Five.

Sieger gibt es auch bei der 33. Auflage des Bergsträsser Volleyball-Turniers: Das „Kuschelteam“ belegt Platz eins vor „To Gay To Play Today“ und dem „Club der dichten Toten“.

Volleyball: „Auerbach“ um die Hessenmeisterschaft / Die beiden TSV-Teams erreichen ihr Minimalziel

Im dritten Anlauf endlich Turniersieger

AUERBACH. Zum Bergsträsser Volleyballturnier der TSV Auerbach für Freizeit-Mixed-Mannschaften gehört schon seit Jahren der „Auerbach“ – ein Beach-Volleyballturnier, in dem es auch diesmal wieder um Ranglistenpunkte für die Hessenmeisterschaft ging.

Sieger unter den 14 Herrenteams wurde die Formation Thiel/Weber. Stefan Thiel, gebürtiger Krieffeler, ist Zuspätker im Erstliga-Club Bison Bühl. Sein Spielpartner Jannik Weber, ebenfalls aus Krieffel, hat vermutlich schon früh Auerbacher Luft geschmeuppert: Seine Eltern sind seit Jahren regelmäßig beim Bergsträsser Volleyballturnier dabei (siehe auch oben stehenden Bericht).

Für Stefan Thiel, der im Sand nur „hobbymäßig“ unterwegs ist, war der Sieg ein harter Weg, denn es ist bereits ein dritter Anlauf. In den beiden Vorjahren musste sich im Finale jeweils nach packenden Ballwechseln seinen Gegnern, die sich stärker auf den Sand konzentriert hatten, geschlagen geben. Umso



Laura Schmitt (li.) und Sinah Düringer vertreten die Farben der TSV Auerbach beim Beach-Cup im Weierhaus. BILD: LUSTRIO

größer die Freude, als es dieses Jahr reibungslos bis ins Finale ging und man dort den in den vorherigen Begegnungen stark aufspielenden Schäfer/Schibilsky von der SSG Langen keine Chance ließ.

Das Auerbacher Duo Ullrich/Fuchs erreichte in der starken Konkurrenz immerhin das Minimalziel, einen Satzgewinn. Thorben Fuchs, der gerade sein Abi in der Tasche hat, sowie Marc Ullrich, gerade das Stu-

dium beendet, hatten kaum Zeit, sich auf das Turnier vorzubereiten. Im Damenturnier, mit sieben Teams deutlich kleiner besetzt, hatte das Auerbacher Duo Düringer/Schmitt etwas mehr Erfolg und gewann ein Gruppenspiel. Das Team formierte sich extra für das Turnier. Beide sind bei der TSV Auerbach in der ersten Damenmannschaft in der hessischen Oberliga unterwegs. Auch Sinah Düringer hatte dieses Jahr wenig Zeit, sich im Sand vorzubereiten. Im Gegensatz zu letztem Jahr, als sie zusammen mit ihrer Schwester Luca sogar bei den Deutschen Meisterschaften der U19 in Kiel teilnahm, hatte sie wegen des gerade absolvierten Abiturs diesmal nur selten die Gelegenheit, die Füße in den Sand zu bekommen.

Düringer/Schmitt standen mit dem ersten gespielten Punkt das erste Mal gemeinsam auf dem Feld. Das Match um den Einzug ins Halbfinale verloren sie nur knapp. Das Turnier ging an das Mörfeldener Team Ludwig-Willing. *eh/str/red*

Tennis

Routine dominiert gegen Jugend

DARMSTADT. Olga Govortsova hat das internationale Damen-Tennisturnier des TCB Darmstadt gewonnen. Im Finale setzte sich die 30-jährige Weißrussin vor rund 500 Zuschauern 6:1, 7:6 gegen die 14 Jahre jüngere Dänin Clara Tauson durch. Diese hat auf ihrem Weg ins Finale keinen Satz abgegeben und legte im Endspiel im zweiten Durchgang einen Break vor, nutzte dann aber einige Chancen nicht, so dass Govortsova ihre Routine zum Turniersieg ausspielen konnte.

Bei den Damen gab es in Darmstadt erstmals ein rein deutsches Endspiel. Zudem waren beide Final-Duos nicht gesetzt, sie profitierten davon, dass die Favoriten in ihrer jeweiligen Tableau-Hälfte früh ausgeschieden. Und auch bei diesem Finale kamen die Zuschauer auf ihre Kosten: Vivian Heisen/Katharina Hobgarski gewannen nach 6:7 und 6:2 gegen Lena Lutzeier/Natalia Siedliska erst im Match-Tiebreak 10:4. *red*

Tennis

Hessenmeister ohne Satzverlust

WIESBADEN. Der 17-jährige Matteo Feggi (TEC Darmstadt) ist neuer Junioren-Tennis-Hessenmeister der Ak18. Das Nachwuchstalents holte sich bei den Landesmeisterschaften der Jahrgänge 2001 bis 2006 auf der Anlage des Wiesbadener THCSouverein und ohne Satzverlust den Titel. Er bezwang im Finale den um eine Position vor ihm an eins gesetzten Favoriten Neal Lasowski (SC 80 Frankfurt) glatt mit 6:2, 6:3, gab in seinen vier Matches nur 14 Spiele ab und durfte sich am Ende über den Gewinn seines fünften Jugend-Hessentitels freuen.

„Im Moment läuft es sehr gut für mich. Ich fühle mich aktuell am Optimum“, so der zufriedene Sieger, der nächsten Samstag (6. Juli) sein Debüt im Herrenteam des TEC in der Hessenliga geben wird.

Lola Stip (TCO Lorsch) gewann bei den Juniorinnen Ak18 ihr Aufaktmatch 6:2, 6:1 gegen Rabea Sokol (THC Hanau), verlor dann aber mit dem gleichen Ergebnis gegen Sophie Rachor (BW Bad Soden).

Zwei weitere Podiumsplätze für den Tennisbezirk Darmstadt erkämpften sich Veena Nazir (TC Seeheim) bei den Juniorinnen Ak14. Sie verlor ihr Finale gegen die starke Meret Wilde (TC Bad Vilbel) in zwei Sätzen, musste sich mit Platz zwei begnügen. Den Sprung bis ins Halbfinale und somit auf Platz drei schaffte Nicholas Kowalski (Messeler TC) bei den Ak13-Junioren. *robo*

Tennis

Zwei Bezirks-Talente im Halbfinale

DARMSTADT. Wie schon 2018 präsentierte sich TEC Darmstadt erneut als Austragungsort hessischer Tennis-Meisterschaften. Auf der Anlage an der Traisera Straße ermittelten die Jüngsten der Jahrgänge 2007 bis 2009 die Landesmeister. „Auch in diesem Jahr zeigten die Youngsters tolles Tennis und faire Matches“, lobte René Schäfer, beim Hessischen Tennis-Verband für das Ressort „Sport und Turniere“ verantwortlich.

Von den 13 Teilnehmern aus dem Tennisbezirk Darmstadt schafften Amira Keil vom TC Nauheim (U12) sowie Kaya Kirschner (TC Michelstadt/U11) als Beste den Einzug in das Halbfinale. Im Viertelfinale war für Julia Ehnes (TCO Lorsch/U11) und David Weimar (TC Heppenheim/U12) Endstation.

Es gewannen im Jahrgang U12 Sarah Hamzic (FTC Palmengarten Frankfurt) und Conrad Paul Siebcke (RW Neu-Isenburg), bei der U11 Julia Hillebrand (BW Wiesbaden) und Mats Egbring (TV Marburg) sowie bei der U10 Lilly Becker (TV Heimgarten) und Tim König (TC Wehen). *robo*